

Kolpinger besuchten Weihnachtsmarkt und Gedenkstätte der vier Lübecker Märtyrer

rrBersenbrück. Zum Weihnachtsmarkt in die Marzipan-Hauptstadt Lübeck reisten Anfang Dezember 54 Kolpinger der Kolpingsfamilie Bersenbrück. Auf der Hinreise wurde auf einer Autobahnraststätte am Bus gefrühstückt, bevor man gegen 10.30 Uhr das Holsten Tor, dem Wahrzeichen Lübecks, ohne verkehrliche Probleme auf der Autobahn erreichte. Da die verschiedenen Weihnachtsmärkte im Stadtgebiet verteilt sind und diese oftmals nicht vor 11 Uhr öffnen, strömten die meisten Bersenbrücker den weitest entlegensten Markt an. Dieser befindet sich im Heiligen Geist Hospital. An elf Tagen in der Adventszeit veranstaltet die Lübecker Gruppe des Verbands Frau und Kultur seit 1968 jährlich einen Weihnachtsmarkt, vor allem mit Kunsthandwerk. Die 150 Kunsthandwerker kommen aus Deutschland, Skandinavien, den baltischen Ländern, Israel und Peru. Die Verkaufsstände befinden sich in der Vorhalle der ehemaligen Kirche, in den Kabäuschen der Kirche und im Gewölbe unter der Kirche. In der Vorhalle werden Choräle in der Weihnachtszeit vorgetragen, was sich einige Bersenbrücker auch anhörten. Da der Markt eine überregionale Ausstrahlung hat und viele Besucher tagtäglich anzieht, werden immer nur kleine Gruppen nach und nach hineingelassen. So mussten sich auch die Kolpinger in einer langen Schlange vor der Kirche anstellen. Nach diesem Besuch schlenderten die Kolpinger durch die geschmückten Altstadtstraßen weiter zum historischen Weihnachtsmarkt auf dem Marienkirchhof an der Obertrawe, zum Kunsthandwerkermarkt St. Petri und zum Neujahrsgarten Travemünde, dem Winterzauber am Meer. Ein Besuch durfte dabei natürlich nicht im Traditionscafe und Marzipansalon Niederegger fehlen. Einige nutzen auch die Gelegenheit, die Gedenkstätte der vier Lübecker Märtyrer aufzusuchen und dort für einige Momente vom Weihnachtstrubel abzuschalten. Die Gedenkstätte Lübecker Märtyrer war 2013 eingeweiht worden. Der Bau entstand als Anbau an die Propsteikirche Herz Jesu. Die vorhandene Krypta unter dem Chor der Kirche wurde in die Gedenkstätte einbezogen. Die Bersenbrücker Kolpingsfamilie hatten sich damals auch mit einer Spende am Bau beteiligt, weil der gebürtige Bersenbrücker Geistliche Franz Mecklenfeld bis vor kurzem dort als Propst tätig war. Auf der Rückreise ließen die Kolpinger in einem Gasthaus in Sittensen bei einem gemütlichen Abendessen den Tag ausklingen und die vielen Impressionen Revue passieren.

Foto 1: Lange Besucherschlangen stehen tagtäglich vor dem Heiligen Geist Hospital, um den dortigen Kunsthandwerkermarkt besuchen zu können.

Foto 2: Die Verkaufsstände befinden sich im Heiligen Geist Hospital in sogenannten Kabäuschen der ehemaligen Kirche und im Gewölbe unter der Kirche.

Foto 3: Einen Abstecher zur Gedenkstätte der vier Lübecker Märtyrer gehörte für einige Bersenbrücker zum Lübecker Besuchsprogramm.